



Das Jugendorchester Attacca zeigt sein Können während der Feierstunde zur Übergabe des Wetterauer Schulpreises.

Fotos: Georgia Lori

Schulpreis im Zeichen der Musik

Landrat Jan Weckler hat die Karbener Kurt-Schumacher-Schule (KSS) mit dem Wetterauer Schulpreis ausgezeichnet. Das Musikprojekt »Bläserklasse« wird seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich angeboten. Ab der siebten Klasse können die jungen Musiker in eines der Schulorchester wechseln. Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert.

VON GEORGIA LORI

Das Lied »Oh, when the Saints go marching in«, übersetzt: Wenn die Heiligen hereinschier'n, skizzierte das musikalische Entree und war zugleich amüsanter Wortspiel. »In der Aula der Schule marschieren zwar nicht die Heiligen ein, aber der Landrat steht auf der Bühne«, sagt Musiklehrer Yorck Pretot am Montag während der Feier zur Übergabe



Landrat Jan Weckler übergibt die künstlerisch gestaltete Urkunde des Wetterauer Schulpreises an Schulleiterin Ursula Hebel-Zipper.

des Wetterauer Schulpreises. Pretot, Claus Carsten Behrendt und Johanna Born leiten das Bläserklassenprojekt. Behrendt und Nicola Piesch, die auch Vorsitzende des Fördervereins ist, waren schon beim Gründen dabei. Der Schulpreis wird zum fünften Mal vergeben. Im vergangenen Jahr ging der Preis ans Georg-Büchner-Gymnasium in Bad Vilbel. Weckler lobt, dass die Schüler der Bläserklassen Teamfähigkeit, soziales Miteinander und Gemeinschaftsgefühl entwickeln. Auch Schüler, deren Eltern kein Instrument kaufen können, könnten in den Bläserklassen ein Instrument erlernen.

Abzeichen absolvieren

Behrendt erklärt, dass die Einrichtung von Bläserklassen großes Engagement voraussetze, denn die Instrumente müssten angeschafft, gewartet und gelagert und der Instrumentalunterricht koordiniert werden. Die Schüler lernten nicht nur Musiktheorie, sondern hätten auch die Möglichkeit, das Musikleistungsabzeichen des hessischen Musikverbandes »Kleine Stimmgabel« zu absolvieren. Im Hintergrund wirkten viele Akteure für eine erfolgreiche Sache. Behrendt nannte Schulleitung, Sekretärinnen, Hausmeister, Stadtkapelle, Stadt, Eltern, Musikschule, Bürger, Vereine, Firmen und Schüler.

»Die Stadt investiert hier 10000 Euro pro Jahr. 2020 setzen wir zum 50-jährigen Stadtjubiläum 2500 Euro oben drauf«, verspricht Bürgermeister Guido Rahn (CDU). Er stellt in Aussicht, sich für einen zentralen Standort einzusetzen, um den Musikern in Karben ein Zuhause zu geben.

»Der Preis ist ein echter Ritterschlag für alle

Beteiligten«, sagt Anke Toemmler, Vorsitzende der Stadtkapelle Karben. Knapp 1000 Schüler seien in den vergangenen 20 Jahren ausgebildet worden. Aus den Bläserklassen seien die Jugendorchester Aeroflot, Intermezzo und Attacca entstanden. Los ging es vor 20 Jahren mit dem Kauf von 30 Instrumenten. Mittlerweile sind es 200 geworden.

Isabella Kreith, stellvertretende Schulleiterin der Musikschule Bad Vilbel/Karben lobt die Synergieeffekte der Zusammenarbeit. Die erste Kooperation sei die Musikschule mit der KSS eingegangen. Inzwischen würden auch seltene Instrumente wie das Fagott gespielt. Die Eltern wünschten sich mehr Musiklehrer, da die Schülerzahlen im fünften und sechsten Schuljahr steigen. Behrendt sagte, dass im potenziellen Haus der Musik vier Bläserklassen, drei Jugendorchester, das Sinfonische Blasorchester, das Elternorchester, Unter-, Mittelstufen- und Oberstufenchor Unterrichtseinheiten der Musikschule sowie Musikschulensembles einziehen könnten.

INFO

Zwei Stunden extra

Die Erfahrungen mit der Bläserklasse an der Kurt-Schumacher-Schule sind positiv. Die KSS wurde vom Kultusministerium schon dreimal als »Schule mit musikalischem Schwerpunkt« ausgezeichnet. Schüler, die am Projekt »Bläserklasse« teilnehmen, besuchen ab der fünften Klasse eine dafür gebildete Klasse und erhalten neben dem regulären Musikunterricht zwei zusätzliche Stunden Musik in der Woche an einem Holz- oder Blechblasinstrument. (geo)